Pastoralraumkonzept

Pastoralraum: **Im Rottal**

Pfarreien: **St. Verena Buttisholz**
St. Konrad Grosswangen
Maria Himmelfahrt Ettiswil

Projektleiter: **Kurt Zemp**

Zuständige Person
Bistumsregionalleitung: **Ruedi Heim**

Zuständige Person
PEP-Team: **Fabian Berz**

1. Situationsanalyse des Pastoralraumes

1.1 Analyse des Umfelds

1.1.1 Einwohnerzahlen der politischen Gemeinden

	Buttisholz	Grosswangen	Ettiswil+Alberswil
Total	3‘262	3‘196	3‘367
Katholisch	2‘674	2‘487	2‘607
Evangelisch	213	191	264
Orthodox	13	33	8
Andere Religionen	118	200	149
Konfessionslos	242	285	339

1.1.2 Ausländische Wohnbevölkerung

	Buttisholz	Grosswangen	Ettiswil+Alberswil
Gesamtzahl	416	430	344
Bedeutenden Nationen	Portugal Deutschland Italien	Kosovo/Serbien:165 Deutschland: 58	Deutschland Kosovo
Bedeutende Religionsgruppen	Röm.-kath.:247 evangelisch: 30 unbekannt: 138	Röm-kath: 188 Moslem: 79 Konfessionslos: 64	Muslimische Vereinigungen/andere

1.1.3 Wirtschaftliche Struktur (Zahlen)

Entwicklungstendenzen

Buttisholz:
Die wirtschaftliche Entwicklungstendenz stagniert oder nimmt in den nächsten Jahren nur leicht zu.

Grosswangen:
Grosswangen liegt im Rottal zwischen dem starken Wirtschaftsstandort Sursee und dem regionalen Zentrum des Luzerner Hinterlandes Willisau.
Rund 100 Gewerbebetriebe und 120 Landwirtschaftsbetriebe sind in der Gemeinde angesiedelt. Nebst den eigenen Arbeitsplätzen im Dorf gibt es doch viele Pendler Richtung Luzern und in der näheren und weiteren Umgebung. Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf sind vorhanden. Auch der Gastronomiebereich ist gut abgedeckt.
Mit einer guten Mischung aus innovativen Gewerbe-, Industrie-, Dienstleistungs- und Landwirtschaftsbetrieben kann Grosswangen optimistisch in die Zukunft schauen.

Ettiswil:
Die Gemeinde ist in den letzten Jahren von einer mehrheitlich landwirtschaftlich geprägten Struktur (Sektor 1) zu einer Wohngemeinde mit sehr guten öffentlichen Verkehrsanbindungen geworden (35 Minuten nach Luzern / 1 Stunde nach Basel/Zürich/Bern). Der Sektor 2 (produzierendes Gewerbe) weist eine Beschäftigungsquote

von 40% auf. Hingegen ist der 3. Sektor (Dienstleistungen) stark untervertreten. Die Entwicklung wird dahingehen, dass in Ettiswil der Sektor 1 weiter zurückgehen wird. Der Sektor 2 wird etwa auf dem bisherigen Stand verbleiben, wobei die Bevölkerung dank der guten Verkehrsanbindungen weiterhin moderat steigen wird.

1.1.4 Berufsstruktur
Entwicklungstendenzen
Auffällige Abweichungen in der katholischen Bevölkerung

In allen drei Gemeinden zeigt sich die Berufsstruktur sehr ausgewogen mit einem relativ hohen Anteil an Beschäftigte in der Landwirtschaft. Der Wirtschaftssektor Landwirtschaft und Forstwesen bietet Vollzeitstellen zu 20% in Alberswil, zu 15% in Ettiswil, zu 22% in Grosswangen und zu 13% in Buttisholz. Mit 1% Arbeitslosigkeit liegen die Gemeinden 2% unter dem Landesdurchschnitt.

Beschäftigte pro Einwohner:

- Alberswil 0,22
- Buttisholz 0,48
- Ettiswil 0,36
- Grosswangen 0,42

1.1.5 Altersstruktur
Entwicklungstendenzen
Auffällige Abweichungen in der katholischen Bevölkerung

	Buttisholz	**Grosswangen**	**Ettiswil/Alberswil**
0 – 10 Jahre	457	350	378
11 – 20 Jahre	444	346	342
21 – 30 Jahre	419	293	374
31 – 40 Jahre	391	296	349
41 – 50 Jahre	557	361	430
51 – 60 Jahre	433	339	432
61 – 70 Jahre	272	250	234
71 – 80 Jahre	176	151	146
81 – 90 Jahre	101	80	84
91 +	12	21	23

1.1.6 Siedlungsstruktur und Wohnqualität
Entwicklungstendenzen

Buttisholz: In Buttisholz wird zurzeit wenig gebaut und wird auch in Zukunft so bleiben, denn es ist praktisch kein Bauland mehr eingezont.

Grosswangen: Das Dorfbild und die Weiler haben einen ländlichen Charakter. Durch die gute Infrastruktur und Anlagen, wie Schule, öffentlicher Verkehr und diverse Einkaufsmöglichkeiten hat Grosswangen eine hohe Wohnqualität.

Ein reges und intaktes Vereinsleben prägt die Gemeinde.
Dank diesen positiven Eigenschaften wird sich Grosswangen weiter entwickeln und gesund wachsen.

Ettiswil: Die Zersiedelung hat in Ettiswil auch in den letzten Jahren stark zugenommen. Während der Dorfkern durch zwei stark befahrene Kantonsstrassen (Autobahnzubringer) an Wohnqualität verloren hat, sind in mehreren Gebieten etwas ausserhalb grössere Wohnquartiere mit Ein- und Mehrfamilienhäuser entstanden. Mit der neuen Raumplanung sollte dieser Trend gebremst werden und mit verschiedenen Ausbau- und Lärmschutzmassnahmen entlang der Kantonsstrassen möchte man im Dorfkern wieder mehr Qualität anbieten.

1.1.7 Schulen und Ausbildungsstätten

Buttisholz:
Kindergarten: 4 Klassen
Primarschule: 17 Klassen
Oberstufe: 9 Klassen

Total 509 Schüler/innen

Grosswangen:
Kindergarten: 4 Klassen
Primarschulen: 12 Klassen
Oberstufe: 6 Klassen

Total 380 Schüler/innen

Ettiswil/Alberswil:
Kindergarten: 3 Klassen, 52 SchülerInnen plus 21 Kindergärtner in Alberswil
Primarschule: 14 Klassen, 219 SchülerInnen plus 37 Primarschüler in Alberswil
Oberstufe: 5 Klassen, 81 SchülerInnen

Total 410 Schüler/innen

Prognosen zur Entwicklung der Schüler- und Studierendenzahlen:
Schülerzahlen stagnieren langsam in allen 3 Gemeinden

1.1.8 Soziale Einrichtungen
Entwicklungstendenzen

Buttisholz:
- Wohnzentrum Primavera
- Spitex; Fahrdienst; Mahlzeitendienst
- Pro Senectute
- Mütter- und Väterberatung
- Verein Tageselternvermittlung
- Buttisholzer Kinder-Spielvormittag Rägeboge

-Gruppe Integration-Migration

Grosswangen:
- Betagtenzentrum Linde
- Tagesstätte für Demenzerkrankte
- Spitex; Fahrdienst; Mahlzeitendienst
- Pro Senectute
- Mütter- und Väterberatung
- Chenderhüeti Balu

Ettiswil:
- Pflegeheim Sonnbühl
- Spitex; Fahrdienst; Mahlzeitendienst
- Pro Senectute
- Mütter- und Väterberatung
- Chenderhüeti Chäferli

1.1.9 Politik / Kultur / Freizeit

Politik

Grosswangen:

Parteistärken nach kantonalen Wahlen 2015

SVP	21.7%
CVP	40.2%
FDP	28.6%
Grüne	1.4%
Grünliberal	1.9%
SP	5.9%
Andere	0.4%

Buttisholz:

Parteistärken nach kantonalen Wahlen 2015

SVP	31%
CVP	44.9%
FDP	12.1%
Grüne	2.9%
Grünliberal	2.3%
SP	5.6%
Andere	1.1%

Ettiswil:

Parteistärken nach kantonalen Wahlen 2015

SVP	17.5%
CVP	42.8%
FDP	31.4%

Grüne	2.8%
Grünliberal	1.9%
SP	3.7%
Andere	0%

Kultur/Freizeit
Die über 120 Vereine im künftigen Pastoralraum bieten ein reiches Freizeit- und Kulturangebot in einer grossen Breite an. Für alle Altersstufen und Bedürfnisse gibt es Sport- und Kulturanlässe. Das jährlichen Stimmen Festival in Ettiswil ist eine unter vielen Kulturperlen. Das Ettiswiler Moos, ein Naturlehrgebiet und viele Wanderwege dienen der Naherholung. Der «Rottaler Rundweg» (35km) zeigt dem Wanderer viele kulturelle Sehenswürdigkeiten. Die dichte Kapellenlandschaft im Rottal ist von unschätzbarem Wert. Die Schlösser Buttisholz, Wyher und Kastelen sind besondere Sehenswürdigkeiten.

1.1.10 Soziale Brennpunkte
Entwicklungstendenzen

Alle drei Gemeinden zeigen sich sozial ausgewogen. In einzelnen Quartieren ist der Ausländeranteil zunehmend. Die soziale Durchmischung ist jedoch intakt. Besondere Brennpunkte sind nicht bekannt.

1.1.11 Absehbare grössere Veränderungen

Grössere Veränderungen sind in allen 3 Gemeinden nicht in Sicht.

1.1.12 Zusammenfassung
Auffallend in allen drei Gemeinden ist die relativ gesunde demographische Altersstruktur. Entsprechend prospektiv zeigen sich die Schulen. Die sozialen Einrichtungen decken ein breites Spektrum ab. Die klare katholische Mehrheit, die deutlich bürgerliche Politik und die relativ hohe landwirtschaftlich geprägte Berufsstruktur sind dem Pfarreileben dienlich. Dabei gilt es zu beachten, dass Minderheiten nicht aus dem Blickfeld fallen dürfen. Das sehr vielfältige und breit abgestützte Kultur- und Freizeitangebot lassen auf eine hohe Zufriedenheit der Bevölkerung schiessen.

1.2 Analyse der gegenwärtigen pastoralen Situation

1.2.1 Gegenwärtige kirchliche Struktur
- Nahräume

Die drei Pfarreien sind ausschliesslich territorial strukturiert. Es gibt weder Nahräume, noch anderssprachige Missionen, Spezialseelsorgestellen, Fachstellen, spirituelle Zentren oder geistliche Bewegungen.

1.2.3 Zusammensetzung der Pfarrei

Analyse der verfügbaren Zahlen

- Katholische Anderssprachige (alle 3 Gemeinden nicht erfasst)
  Buttisholz Grosswangen Ettiswil

- Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre
  Buttisholz: 601 Grosswangen: 511 Ettiswil: 539

- Verwitwete
  Buttisholz:111 Grosswangen:112 Ettiswil: 134

- Alleinerziehende Mütter (alle 3 Gemeinden nicht erfasst)
  Buttisholz Grosswangen Ettiswil
  Alleinerziehende Väter
  Buttisholz Grosswangen Ettiswil

- Einzelhaushalte (alle 3 Gemeinden nicht erfasst)
  Buttisholz Grosswangen Ettiswil

- Anzahl Familien (Kinder bis 18 Jahre) (alle 3 Gemeinden nicht erfasst)
  Buttisholz Grosswangen Ettiswil

Entwicklung der Katholikenzahlen in den letzten 10 Jahren

- Zu- und Wegzug
- Verhältnis Todesfälle – Taufen
- Kirchenaustritte

	Buttisholz	Grosswangen	Ettiswil
Zuzüge	1178	1427	1428
Wegzüge	1036	1100	1106
Taufen	342	272	314
Todesfälle	207	224	170
Kirchenaustritte	105	91	95

1.2.4 Bestehende Vereine/Verbände/kirchliche Gruppen

	Grosswangen
Pfarreirat	Beratung/Unterstützung Gemeindeleiter sowie Wahrnehmung von eigenen Aufgaben zur Bereicherung des Pfarreilebens.
Frauengemeinschaft - Liturgiegruppe - MuKi-Turnen - Spielgruppe - Weltgebetstag	- Kurse, Vorträge - Besuchsdienste - Rorate-Zmorge
Kirchenchor	Musikalische Begleitung kirchlicher und weltlicher Anlässe
Frauenchor	Musikalische Begleitung an Beerdigungen
JuBla	Jugendarbeit - Mithilfe für das Pfarreileben (Eiertütschen)
Ministranten	Ministrieren in Gottesdiensten
Chenderfiir	Organisieren und durchführen Chenderfiiren
Sonntiigsfiir	Organisieren und durchführen Sonntigsfiiren
Weltgebetstagsgruppe	Organisieren und durchführen Weltgebetstag
Lektoren/Kommunionhelfer	Lesung und Kommunionhelfer im SA/SO GD
Krippenbau	Mithilfe beim Einrichten und Gestalten der Krippenlandschaften
	Buttisholz
Kirchenrat	7 Mitglieder - Verwaltung der Kirchgemeinde
Pfarreirat	15 Mitglieder unterstützt die aktive Pfarreiarbeit
Katechese	4 Religionslehrer
Bibelgruppe	Treffen sich regelmässig zum Austausch Eine selbständige Gruppe
Elterntreff	Angebote für Familien Untergruppe von Frauengemeinschaft
Frauengemeinschaft	Aktiv – Angebote Kurse und Unterstützung der Pfarreiangebote. Weltgebetstag Seelsorgerlicher Begleiter Eduard Birrer
KAB Arbeiterverein	Schwerpunkt Osterkerzen - Adventsarrangement Mehrheitlich älter Mitglieder Präses Eduard Birrer
Kirchenchor	Aktiv ca. 40 Mitglieder regelmässiges Singen im GD Chorleiter Präses Eduard Birrer
Lektoren und Kommunionhelfer	Ca. 15 Personen helfen mit nach Einsatzplan
Missionsgruppe	Engagiert sich für Aufgaben in der 3. Welt. Kontakt zu den Missionaren Stand mit 3. Weltprodukten, Organisiert Suppenmittagessen

Ministranten	Ca. 70 aktive Minis helfen im Gottesdienst. Vorstand und Präses (Sakristan) gestalten ein Jahresprogramm Ausflug alle Jahre Romreise alle 3 Jahre
Blauring	Ca. 100 Mädchen und 40 Leiterinnen Sommerlager 2 Wochen
Jungwacht	Ca. 60 Buben und 30 Leiter Sommerlager 2 Wochen
Tankstelle / Jugendarbeit	Angebote für Jugendliche
Firmlinge	Firmung im 9. Schuljahr Ausserschulischer RU Projektarbeit
Sonntigsfiiren	Angebot 6 mal im Jahr 4 Gruppen KG 1-3.
Krippenfrauen	2 Frauen sind besorgt für das Aufstellen der Krippe
Erstkommunionkleider	Besorgen, Anprobieren und Reinigung Durch eine Gruppe Frauen Untergruppe der FG
Sternsinger	durch die Ministranten an drei Tagen unterwegs von Haus zu Haus in Gruppen von 6 Personen
Pfarreireise	Alle 3 Jahre im Herbst
Seniorenferien	Alle Jahre im Vorsommer
Seniorenarbeit	Verschiedene Angebote durch das Jahr
	Ettiswil
Impulsgruppe(Apéro-Gruppe)	Organisieren und durchführen von Pfarreianlässen
	Apéros
	Rorate - Zmorge
	Suppenzmettag zusammen mit Schüler
	Eiertütschen
	Waldgottesdienst zusammen mit Kirchenrat
	Auffahrt zusammen mit Kirchenrat
Impulsgruppe / Besuchergruppe	Besuche bei Geburtstagen
VEG	Organisieren und durchführen Chenderfiiren
Weltgebetstagsgruppe	Organisieren und durchführen Weltgebetstag
Lektoren/Kommunionhelfer	Lesung und Komunionhelfer im SA/SO GD /Beerdigungen
Frauenverein	Kurse, Vorträge, Besuche

1.2.5 Geschichte und Profil der Pfarreien

Buttisholz:
Wenn die Kirche von Buttisholz im Jahre 1036 erstmals erwähnt wird, so kann man annehmen, dass sie schon längere Zeit bestanden hatte. Auch das Patrozinium St. Verena deutet auf eine Gründung im frühen Mittelalter hin.
Von 1036 bis 1303 besass das Stift Beromünster das Patronatsrecht von Buttisholz, dann ging es an das Domkapitel zu Konstanz über. 1526 wurde das Kollaturrecht an Junker Ratsherr Jakob Feer von Luzern verkauft und im Jahr 1744 ging es an die Gebrüder Feer von Emmen. So wurde eine neue, grössere, barocke Kirche gebaut. Es war die Dritte in der Geschichte von Buttisholz.
Am 25. März 1745 wurde in der alten Kirche das letzte Mal die Messe gefeiert.
Dann begann der Abbruch. Handwerksleute gruben das Fundament des Turmes und des Gotteshauses, so dass am 10. Mai bereits der Grundstein gelegt werden konnte. Von der alten Kirche wurden die Portale zur Sakristei und zum Turm sowie das Sakramenthäuschen von 1616 in die neue Kirche eingebaut. Der Bau ging so rasch voran, dass die Zimmerleute noch im Sommer den Dachstuhl aufrichten konnten. Sofort wurde ein Altar eingerichtet und am 15. August die erste Messe gefeiert. Alles wurde vom Kollator bezahlt. 1751 wurde der heutige Pfarrhof gebaut.
Erst am 27. August 1753 wurde die Kirche eingeweiht. Die feierliche, versiegelte Urkunde ist noch im Pfarrarchiv und ist unterzeichnet vom damaligen Weihbischof von Konstanz, Franziscus Carolus Josephus Fugger. Er weihte die Kirche zu Ehren der hl. Verena
Weil die Kirche durch die Vergrösserung der Pfarrei und die Zunahme der Bevölkerung schon lange zu klein war, liess Pfarrer Bernhard Schnarwiler (1908 – 1947) durch den Architekten Adolf Gaudy in Rorschach die Erweiterung der Kirche planen.
Von 1920 bis 1980 gab es an der Pfarrkirche keine grossen Veränderungen.
In Zusammenarbeit mit den kantonalen und eidgenössischen Denkmalpflegen wurde die Gesamtrestaurierung der Kirche geplant. Am 25. Oktober 1982 beschloss die Kirchgemeindeversammlung die Aussenrestauration, am 28. Juni 1984 die Innenrestauration, die dann 1985/86 ausgeführt wurde. Das Jahr 1984 war gekennzeichnet durch den grossen Kirchenbazar.
Zur restaurierten Kirche gehört auch eine erneuerte, lebendige Pfarrei. Wie zur Restauration der Pfarrkirche müssen dazu ebenfalls alle beitragen. So bleibt die Kirche, was sie sein soll: Haus Gottes und Mittelpunkt der Pfarrei.

Zu erwähnen ist auch die St. Ottilienkapelle, die durch eine Stiftung verwaltet wird. Der regelmässige Gottesdienst mit Augensegen wird von Menschen über die Grenze der Zentralschweiz besucht.
Mit eigenen Räumen war die Pfarrei nicht verwöhnt. Die Jugend hatte Gastrecht im Spycher vom Schloss der Familie Pfiffer-Feer. Im Jahre 1993 mieteten wir uns ein in den Räumen von der Mühle.
Im Jahre 2011 konnten wir unseren Träff 14 einweihen. Dieser ist heute ein wichtiger Treffpunkt
für unsere Jugend aber auch für viele Pfarreianlässe.

Grosswangen:
893 Der Name Grosswangen (Wanga) wird erstmals in der Zinsrolle des Fraumünsters von Zürich erwähnt.
12. Jh. Die Gründungszeit der Pfarrei Grosswangen liegt im 12. Jahrhundert und ist eng mit dem Geschlecht der Freiherren von Wolhusen und dem Stift Beromünster verknüpft.

1173 wird das Gut Wangen in einem kaiserlichen Schutzbrief von Friedrich Barbarossa für das Stift Beromünster aufgeführt.
Der Bau einer ersten Pfarrkirche liegt im Dunkeln. Dafür kann eine erste Kapelle in der Oberroth im romanischen Stil für das 12. Jahrhundert sicher nachgewiesen werden.
1275 ist ein Leutpriester namens Philipp für die Kapelle Oberroth nachweisbar.
1364 schenkt das Kloster Trueb die Kapelle Oberroth samt Grundbesitz der Pfarrpfrund Grosswangen.
1479 wurde die Kirche von Grosswangen mitsamt ihren drei Pfründen dem Stift St. Michael zu Beromünster unterstellt. Erst im 20. Jahrhundert wurden die Pfarrpfrundstiftungen vom Stift abgelöst und der Verwaltung der Kirchgemeinde übergeben.
1727 wird in die im Jahre 1628 erbaute Pfarrkirche eine Orgel mit 7 Registern eingebaut. Die misslichen finanziellen Verhältnisse zu dieser Zeit erlauben es der Kirchgemeinde nicht, einen Beitrag an die Orgel zu leisten. Die neue Orgel wurde vollumfänglich durch private Spenden ermöglicht.
1857 beschliesst die Kirchgemeinde eine grössere Kirche zu bauen. Der Architekt Wilhelm Keller aus Luzern baut die neue Pfarrkirche von 1863 – 1867 im neugotischen Stil. Sie gilt als eine der schönsten Gotteshäuser dieser Art im Kanton Luzern.
1970 – 1972 Aussenrenovation der Kirche. Kosten: 1 Million Franken.
1978 – 1981 Innenrenovation der Kirche. Kosten: 1,75 Millionen Franken.
1998 Umbau des Sigristenhauses
1999 wird die Obere Kaplanei zum Pfarreitreff St. Konrad umgebaut. Pfarrei und JUBLA (Jungwacht und Blauring) erhalten damit Gemeinschaftsräume.
2010 zur Pfarrei und Kirchgemeinde Grosswangen zählen ca. 2500 Katholiken.

Ettiswil:
Ettiswil gehört mit Willisau, Zell, Altishofen und Grosswangen zu den ältesten Pfarreien des Luzerner Hinterlandes. Allgemein wird angenommen, dass um das Jahr 900 die Freiherren von Wolhusen, die Pfarrkirche gebaut haben. Vor der Gründung der Pfarrei, waren die Leute von Ettiswil und der Umgebung nach Burgrain Pfarrgenössisch. 1047 schenkte Freiherr Sellinger von Wolhusen die Kirche von Ettiswil und die umliegenden Güter dem Kloster Einsiedeln. Beim Übergang der Kirche an das Kloster Einsiedeln wurde das Patrozinium gewechselt. Erster Kirchenpatron war St. Stephan. Anstelle von St. Stephan trat das typische Patrozinium der Benediktiner Klosterkirchen, Maria Himmelfahrt. 1571 fiel die Kirche einem Dorfbrand zum Opfer. Der Bau der heutigen Kirche fällt in die Jahre 1769-1771. Eine erste Renovation fand 1873 ihren Abschluss, eine weitere 1957 und die letzte war 2008. Im Jahr 2017 erfährt die Kirche eine umfassende Aussenrenovation. Im Jahre 1970 kam mit dem Bau des Benediktinerinnenklosters Sonnbühl mit Alters- und Pflegeheim eine bereichernde Ordensgemeinschaft in die Pfarrei. Sie führten bis 2001 das Alters- und Pflegeheim. Im Sommer 2017 verlassen die Schwester nach knapp 50 Jahren Ettiswil und gehen zurück in ihr Mutterhaus nach Tutzing in Deutschland.
Die Pfarrei Ettiswil Maria Himmelfahrt ist eine lebendige Pfarrei mit vielen Ehrenamtlichen und gut funktionierenden Gruppierungen. Sie ist gut und schlank organisiert. Das religiöse Brauchtum wird gepflegt und bewahrt, die Gottesdienste feierlich gestaltet, die Sakramente würdig gefeiert und der Religionsunterricht mit viel Hingabe und Überzeugung an der Schule erteilt. Die Vorbereitung auf die Sakramente werden mit ausserschulischen Anlässen sinnvoll ergänzt. Nebst den Senioren sind auch die Familien und die Jungend der Pfarrei ein grosses Anliegen. Die Ministranten und eine Jugendgruppe sind wertvolle Gefässe für Kinder und Jugendliche. In der Pfarrei fehlen etwas die Mittelalterlichen. Generelle zeigen sich viele Gläubige aktiv, sei es punktuell oder dauerhaft. Einige davon sind in den verschiedenen Pfarreigruppierungen eingebunden und finden über diese eine wertvolle Identifikation mit

der Pfarrei. Die Mehrheit der Gläubigen pflegt zur Pfarrei ein loyales, unverbindliches Verhältnis. Sie gehören zu den sogenannten Kasualfrommen, d.h. sie sind da, wenn es etwas zu feiern gibt oder ein Bedürfnis vorhanden ist.

1.2.6 Ökumene

Die Ökumene wird in allen 3 Pfarreien vor Ort gelebt, jedoch kaum gefeiert. Die Menschen respektieren einander in ihrer Religion und Konfession.

1.2.7 Schwerpunkte der bisherigen pastoralen Arbeit

Buttisholz:
Dank vielen Vereinen und Gruppen lebt unsere Pfarrei. Der Pfarreirat ist besorgt für viele aktivitäten im Laufe des Jahres. Jungwacht und Blauring sind mit einem starken Leiterteam besorgt für die Freizeitgestaltung unserer Schüler. Der Höhepunkt ist sicher das alljährliche Sommerlager.
Ein aktiver Kirchenchor gestaltet die Gottesdienste mit abwechslungsreichem Gesang. Frauengemeinschaft und KAB gestalten ein abwechslungsreiches Jahresprogramm. Viele Gruppen:
Lektoren, Ministranten, Liturgie, Mission Bibel und Einzelne helfen zur Lebendigkeit unserer Gottesdienste und Pfarreianlässen mit. Seit 25 Jahren wird das Angebot der Seniorenferien rege genützt. Die alle 3 Jahre stattfindende Pfarreireise biete eine Abwechslung.
Wallfahrten, wie nach Mariastein, Bruder Klaus und Einsiedeln fehlen nicht. So alle 5 Jahre ein Glaubensjahr mit Schwerpunkten helfen mit zur Vertiefung unseres Glaubens.

Grosswangen:
Die Pfarrei Grosswangen pflegt seit je eher eine umfassende, menschnahe Seelsorge. Beziehungsseelsorge über alle Altersstufen unter grossem Mitwirken vieler Ehrenamtlicher belebt die Pfarrei immer wieder neu. Tradition sind dabei von grosser Wichtigkeit.

Ettiswil:
Nebst der allgemeinen Seelsorge gestalte die Pfarrei Ettiswil folgende Pastoralbereiche schwerpunktmässig:

Familienarbeit
Diese umfasst:

- Kleinkinderfeiern, gestaltet von einer Kinderliturgiegruppe
- Voreucharistische Gottesdienste, gestaltet von der Chenderfiirgruppe, monatlich am Sonntag während des Gemeindegottesdienstes.
- Eltern-Kind-Anlass als Vorbereitung zur Erstkommunion.
- Familiengottesdienste, gestaltet von Katechetinnen mit Schüler und Schülerinnen und von der Familiengottesdienstgruppe, 4-6mal im Jahr.

Jugendarbeit
Diese umfasst:

- Ministrantenarbeit. Ein Team von 8 Jugendlichen gestalten zusammen mit der Jugendarbeiterin das Ministrantenleben im und neben dem Gottesdienst.

- Die Jugendgruppe Dorzog begleitet Jugendliche mit Angebote und Projekten sinnvoll durchs Jahr.

Einzelseelsorge
Diese umfasst
- Trauerarbeit. Jede Beerdigung bedingt nicht nur ein Vorgespräch, sondern mindestens ein Nachgespräch. In schwierigen Trauersituationen ist eine Trauerbegleitung über mehrere Monate bis zu einem Jahr nötig.
- Gespräche bei Vorbereitungen von Taufen und Ehen.
- Hilfe bei Nöten allgemein, sei es in finanzieller oder seelischer Hinsicht.
- Kranken- und Hauskommuniondienst werden durch Ehrenamtliche und den Seelsorger wahrgenommen.

1.2.8 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
Buttisholz:
- Kantonales Pfarreiblatt; 14-täglich
- Homepage
- Einsendungen in Rottaler, Willisauerbote und Surseewoche

Grosswangen
- Beilage in Gemeindeorgan Wanger Blättli, monatlich
- Homepage
- Einsendungen in Rottaler, Willisauerbote und Surseewoche

Ettiswil
- Beilage in Gemeindeorgan Mobile, monatlich
- Homepage
- Einsendungen in Rottaler, Willisauerbote und Surseewoche

1.2.9 Bisherige Zusammenarbeit mit andern Pfarreien und Erfahrungen mit bestehenden Seelsorgeverbänden

Im Bereich Liturgie und bei einzelnen Projekten arbeiten die Pfarreien Grosswangen und Buttisholz schon länger zusammen. Ettiswil kennt das Zusammenarbeiten mit Buttisholz im Bereich Liturgie seit Herbst 2016.

1.2.10 Zusammenfassung und Konsequenzen

Die pastorale Situation zeigt sich in allen Pfarreien ähnlich. Augenfällig und sehr erfreulich ist die hohe Kinder-, Jugend- und Familienzahl. Aktive Gruppierungen und Vereine bieten diesen Altersschichten gute Gefässe der Pfarreibeheimatung, was aber nicht ausschliesst, dass gerade für die jüngeren Generationen künftig neue und gezieltere pastorale Schwerpunkte überlegt werden müssen.
Knapp über 30 verschiedene Pfarreigruppierungen im künftigen Pastoralraum zeugen von einem sehr aktiven Pfarreileben und gleichzeitig von einem hohen Anteil an

Ehrenamtlichkeit. Ein vermehrtes, sinnvolles Zusammenarbeiten unter den Gruppierungen könnte künftig noch einigen Synergien ermöglichen.
Die Mehrheit der Gläubigen pflegt zu den Pfarreien trotz der vielen gut funktionierenden Gruppierungen und der hohen Ehrenamtlichkeit ein loyales, eher unverbindliches Verhältnis. Sie gehören zu den sogenannten Kasualfrommen, d.h. sie sind da, wenn es etwas zu feiern gibt oder ein Bedürfnis vorhanden ist. Dieser Mehrheit soll künftig noch mehr Beachtung geschenkt werden ohne aufdringlich zu wirken.

1.3 Analyse der bisherigen personellen Situation, der Mittel und der Strukturen

1.3.1 Angestellte Mitarbeiter in den Pfarreien/Kirchgemeinden in %

	Buttisholz	Grosswangen	Ettiswil
Leitung der Pfarrei	100%	100%	80%
Mitarbeitender Priester			
Pastoralassistent/in			
Religionspädagogin	50%		
Priesterliche Aushilfe		2%	2%
Seelsorge		90%	
Katechetin (Fachstellenausbildung)	90%	90%	90%
Jugendarbeiter/in	40%		15%
Kirchenmusiker ● Chorleiter ● Organist	 17.5% 20%	 15 % 20%v	 15%
Sachbearbeiter			
Pfarreisekretärin	80%	80%	40%
Sakristan	80%	75%	80%
Hauswart	20%	20%	35.5%
Verwaltungsangestellter der Kirchgemeinde		30%	
Andere	1	10%	

1.3.3 Infrastruktur innerhalb des Pastoralraumes

	Buttisholz	Grosswangen	Ettiswil
Kirchen	1	1	1
Kapellen	3+1 als Stiftung	4 + 1 als Stiftung	4 + 1 als Stiftung
Pfarreiheime und/ oder weitere Gemeinschafts-räume	1	1	2
Pfarrhäuser	1	1	1
Weitere Wohngebäude (z.B. Kaplaneien, Wohnungen usw.)	7 Wohnungen	Feldheim, Sigristenhaus, Pfarrhaus, Kaplanei	2
Anstehende Investitionen	Kirchturm	Pfarreitreff	Aussenrenovation + Kircheninnenreinigung

1.3.4 Finanzielle Situation der Kirchgemeinden und mutmassliche Entwicklungen

	Buttisholz	Grosswangen	Ettiswil
Steueraufkommen	1‘027‘300.00	760‘000.00	800‘000.00
Steuerfuss	0.35	0.30	0.29
Finanzausgleich	Nein	Nein	Nein
Personalkosten ● Seelsorgepersonal ● Sekretariat ● Übriges Personal	 110‘000.00 58‘000.00 266‘000.00	 130‘000.00 40‘000.00 236‘500.00	 125‘000.00 30‘000.00 246‘000.00
Kosten Infrastruktur (Unterhalt)	39'500	39'000.00	41’000.00
Finanzplanung	Immer mit positiven Abschlüssen	Immer mit positiven Abschlüssen	Immer mit positiven Abschlüssen

1.3.6 Zusammenfassung und Konsequenzen

Personal

Die Pfarreien Buttisholz, Grosswangen und Ettiswil verfügen über angemessene, flexible Personalkörper mit engagierten Persönlichkeiten. Deren Verankerung in der gesamten Bevölkerung der Kirchgemeinden darf als sehr gut bezeichnet werden. Die Ideenvielfalt und Innovationsfähigkeit der engagierten Teams versteht es, Jung und Alt zu begeistern und für die Anliegen der Kirche zu gewinnen. Bevor einzelne Stellen neu besetzt werden, sind das Anforderungsprofil und der Stellenbeschrieb dem Pastoralraumkonzept anzupassen. Die Kosten für die Personalkörper bewegen sich zwischen 56 % (Buttisholz), 53 % (Grosswangen) und 52 % (Ettiswil) der jährlichen Steuereinnahmen.

Mittel

Entsprechend der Entwicklung der Katholikenzahlen sind auch die finanziellen Perspektiven der beiden Gemeinden. In allen Kirchgemeinden gilt es in den kommenden Jahren haushälterisch und zielorientiert mit den durch die Steuereinnahmen generierten Mitteln umzugehen. Die Steuerfüsse der Gemeinden bewegen sich aktuell zwischen 0.29 Einheiten Ettiswil, 0.325 Einheiten Grosswangen und 0.35 Einheiten Buttisholz.

Infrastruktur

Alle Gemeinden verfügen über eine intakte und gut unterhaltene Infrastruktur, deren Unterhaltsaufwand über die kommenden Jahre stabil bleiben wird. Dank der bereits realisierten Grossvorhaben (Kirchen- und Pfarrhausrenovationen) in den letzten Jahren kann von einem guten Allgemeinzustand ohne hohes Risiko von ausserordentlichen Unterhaltsaufwendungen ausgegangen werden.

Pastoralkonzept

2.1 Interpretation der Analysen

Die Getauften in Buttisholz, Grosswangen und Ettiswil zeigen sich in einer gesunden Altersstruktur. Viele fühlen sich in der Gegend verwurzelt und nehmen zu einem schönen Teil, vor allem über die vielen Gruppierungen und Vereine, aktiv am Pfarreileben teil. Die Mehrheit der Getauften pflegt zu den Pfarreien ein loyales, jedoch eher unverbindliches Verhältnis.
Als ein Leib mit vielen Gliedern (vgl. Röm 12,4-8) sind alle mit Christus als Haupt des Leibes verbunden und stehen in einer unzertrennlichen Verbindung mit ihm und zueinander. Alle gehören zum Volk Gottes und sind gemeinsam unterwegs, um das Reich Gottes immer wieder neu zu verwirklichen.
"Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben." (Joh 14,6) Bei Jesus Christus liegt die Orientierung. Er eröffnet den Nachfolgenden die Wahrheit und verheisst Leben in Fülle. Das Reich Gottes ist durch Jesus Christus den Menschen verheissen und bereits schon geschenkt. Es ist schon da und doch noch nicht. Gott teilt seine Liebe den Menschen mit und diese antworten in der Nachfolge von Jesus Christus aus der Kraft des Heiligen Geistes mit der Anteilnahme am Aufbau des Reiches Gottes im Hier und Heute. Das Reich Gottes ist ein Anliegen aller!

2.2 Pastorale Schwerpunkte mit ihren strategischen Zielen im Pastoralraum

2.2.1 Pastorale Schwerpunkte des Bistums

Beschrieben im Dokument: «Pastorale Schwerpunkte im Bistum Basel»[1].
Pastoraler Schwerpunkt 1: Diakonie
Pastoraler Schwerpunkt 2: Glaubensbildung Erwachsener
Pastoraler Schwerpunkt 3: Initiationssakramente
Pastoraler Schwerpunkt 4: Gemeinschaftsbildung

2.2.2 Weiterer pastoraler Schwerpunkte im Pastoralraum

Pastoraler Schwerpunkt 5: Liturgie

2.2.3 Strategische Ziele der pastoralen Schwerpunkte für die ersten Jahre nach Errichtung des Pastoralraumes

Strategisches Ziel Schwerpunkt 1 «Diakonie»:
Der Pastoralraum ist ein Ort der Begegnung und gegenseitiger Unterstützung. Menschen in schwierigen Situationen wird ohne grosse Umtriebe geholfen. Durch offene Türen und Herzen wird Menschen mit sozialen Problemen gezeigt, dass Jesus für die Ärmsten da war. Kranke und Betagte werden von den Seelsorgenden und Pfarreiangehörigen besucht und begleitet. Besuchergruppen lassen Einsame spüren, dass sie nicht vergessen sind. Die Zusammenarbeit im sozialen Bereich mit den Reformierten Kirchgemeinden und den politischen Gemeinden wird gesucht und gefördert. Im Pastoralraum werden die Menschen sensibilisiert für die Nöte in ihrer Umgebung, wie auch für die weltweite Not.

Strategisches Ziel Schwerpunkt 2 «Glaubensbildung Erwachsener»:
Die Erwachsenen leben in einer komplexen Welt und werden mit vielen religiösen Angeboten konfrontiert. Nicht mehr die Kontinuität, sondern die Wahlmöglichkeit bestimmt das Leben in vielen Lebensbereichen, so auch im Glauben. Diesem gesellschaftlichen Trend will die Pastoral im Pastoralraum entsprechen ohne die christliche Glaubensbotschaft zu veräussern. Spirituelle und kulturelle Angebote werden verknüpft, um auch kirchenfernen Menschen einen neuen Zugang zu ermöglichen. Für engagierte und interessierte Gläubige werden Bildungsangebote organisiert, die das Wissen vertiefen und neue spirituelle Erfahrungen ermöglichen.

Strategisches Ziel Schwerpunkt 3 «Initiationssakramente»:
Das Leben stellt hohe Anforderungen an die Einzelnen und an das Zusammenleben. Die Initiationssakramente bieten eine Gelegenheit Kinder, Jugendliche und Erwachsen auf ihrem religiösen Weg zu begleiten und individuell auf ihre Bedürfnisse einzugehen.
Die Lebensübergänge werden altersgerecht thematisiert und mit der christlichen Botschaft in Verbindung gebracht. Die Vorbereitung auf die Sakramente soll für alle Beteiligten eine bereichernde Erfahrung und die Feier der Sakramente zu einem nachhaltigen und tiefen Glaubenserlebnis werden. Die Mystagogik in der Sakramentenkatechese ist von besonderer Bedeutung.

Strategisches Ziel Schwerpunkt 4 «Gemeinschaftsbildung»:
Der Pastoralraum nutzt Gelegenheiten und schafft neue Möglichkeiten, die Menschen auf ihrem Lebensweg mit den je unterschiedlichen Glaubensgrundlagen zu erreichen und ihnen Gemeinschaftserfahrungen zu ermöglichen. Religiöse Beheimatung soll durch authentische und glaubwürdige Begegnungen und durch eine achtsame Seelsorge gepflegt werden. Die Eigeninitiative und Eigenverantwortung der Gläubigen ist von zentraler Bedeutung. Ein besonderes Augenmerk wird auf Jugendliche nach der Firmung und Familien mit Kindern gelegt.
Die vielen bestehenden Gruppierungen entwickeln sich stets weiter und nehmen den Zeitgeist ernst. Neue Gruppierungen mit bedürfnisorientierten Schwerpunktthemen sollen gebildet werden. Dabei ist es wichtig, dass die Gruppierungen als Teil des Pastoralraumes wirken.

Strategisches Ziel Schwerpunkt 5: "Liturgie"
Die spirituellen Bedürfnisse sind vielfältig. Mit verschiedenen Liturgieangeboten - von anspruchsvollen bis niederschwelligen - will die Pastoral die Menschen jeden Alters in ihrem Leben abholen und ihnen gute Gottesbegegnungen ermöglichen durch gemeinsames Feiern aus der Kraft der Stille, der Bewegung, der Musik, des Gebetes, des Schriftwortes und der Danksagung in der Eucharistie und in der Wort- und Kommunionfeier. Verschiedene Gruppen und Einzelpersonen haben die Möglichkeit zur Mitgestaltung der Liturgie.

2.3 Grundangebote, die im Pastoralraum gewährleistet sind

2.3.1 Liturgie

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen:

Pfarrei Buttisholz

Samstag, 18.00 vierzehntäglich im Wechsle mit Ettiswil	Pfarrkirche
Sonntag, 10.15 vierzehntäglich im Wechsle mit Ettiswil	Pfarrkirche

Pfarrei Grosswangen

Sonntag, 09.00 wöchentlich	Pfarrkirche

Pfarrei Ettiswil

Samstag, 18.00 vierzehntäglich im Wechsle mit Buttisholz	Pfarrkirche
Sonntag, 10.15 vierzehntäglich im Wechsle mit Buttisholz	Pfarrkirche

Eucharistiefeier und Wortgottesfeier mit Kommunion wechseln sich wöchentlich ab. Jährlich 5-6 Gottesdienste für Familien werden getrennt oder gemeinsam gefeiert und ergänzen das normale Sonntagsprogramm. Die Jahrzeiten werden neu grundsätzlich auf ein Wochenende festgelegt. Das kann je nach Jahresliturgieplanung Samstag oder Sonntag bedeuten.

Feier der Sakramente:

- Tauffeiern werden nach Absprache in allen Pfarreien gehalten. Diese finden in den Pfarrkirchen statt. Taufen in den Kapellen sind am Samstag, 16.00, nach Absprache möglich.
- Ehefeiern werden nach Absprache gehalten.
- Erstkommunion wird in allen Pfarreien gefeiert.
- Firmung wird in zwei Pfarreien (Buttisholz und Grosswangen) gefeiert
- Krankensalbungsfeiern werden in allen Pfarreien angeboten.
- Einzelbeichte ist in allen Pfarreien nach Absprache möglich.
- Versöhnungsfeiern werden in allen Pfarreien angeboten

Beerdigungen:

- Werden in allen Pfarreien gehalten.

2.3.2 Verkündigung

Glaubensverkündigung in der Liturgie
Christliche Erziehung und Glaubensbildung der Kinder und Jugendlichen:

- Die Vorbereitung zur Taufe findet in allen Pfarreien statt
- Die Erstkommunionvorbereitung wird gemeinsam geplant und getrennt durchgeführt.
- Die Firmvorbereitung findet gemeinsam statt.

- Kleinkindergottesdienste werden in allen Pfarreien angeboten
- Familien- und Jugendgottesdienste werden gemeinsam geplant und gefeiert.

ganzheitliche religiöse Bildung im Religionsunterricht:

- Der Religionsunterricht, integriert im Stundenplan, wird in allen Pfarreien durchgeführt.

Glaubensbildung für Erwachsene:

- Erwachsenenbildungsangebote werden gemeinsam geplant und durchgeführt.
- Ebenso die Bibelarbeit.

2.3.3 Diakonie/Sozialarbeit

Persönliche Seelsorge:
Seelsorgegespräche und die Sorge um Einsame und Kranke werden getrennt wahrgenommen
Einzelfallhilfe:
wird getrennt wahrgenommen
Diakonische Gruppen:
Je nach Gruppe wirken sie getrennt vor Ort oder über den Pastoralraum.
Jugend:
Die Jugendarbeit wir gemeinsam geplant und bedürfnisorientiert getrennt vor Ort oder über den Pastoralraum angeboten.

2.3.4 Gemeinschaftsbildung
Weiterentwicklung, Gründung und Begleitung von Vereinen, Gruppen und Gemeinschaften passieren getrennt und gemeinsam, je nach Gemeinschaft, Verein und Gruppe.

***2.4 Sendung der Gläubigen**
Die Gläubigen sind Kraft ihrer Taufe Berufene zur Ausübung der umfassenden Sendung, die Gott der Kirche anvertraut hat.
Über Gruppen und Vereine und durch persönliche Begegnungen werden Gläubige immer wieder neu motiviert, sich aktiv an der Reichgottesverkündigung zu beteiligen. Eine hohe Präsenz der Seelsorger/Seelsorgerinnen vor Ort, die mit den Menschen das Leben teilen, ist die beste Voraussetzung dazu. Die Seelsorger/innen pflegen eine Beziehungsseelsorge.
Die Gläubigen werden, wenn immer möglich und sinnvoll in die Vorbereitung und Durchführung der pastoralen Aufgaben, Angebote und Projekte miteinbezogen.

***2.5 Entlastungen und Freiräume**

	1	*2*	*3*
Bisherige Arbeitsfelder (aus 1.2.7 und 1.3.1)	**Analyse Schritt 1** (siehe *C1 2.5.1*) Arbeitsfeld ist erforderlich für Schwerpunkte 2.2 oder Grundangebote 2.3 → **«Ja» oder «nein»** wenn nein: → Analyse Schritt 2	**Analyse Schritt 2** (siehe *C1 2.5.2*) Arbeitsfeld aufgeben oder übertragen? Wenn ja → Eintrag «aufgeben» oder «übertragen»	**Analyse Schritt 3** (siehe *C1 2.5.3*) Aufwand reduzieren durch konzentrieren, bündeln, rationalisieren? → Massnahmen angeben

Pfarrei Buttisholz			
Liturgie			
Sonntag Eu o. W+K			
Pfarrkirche Sa + So	Ja mit Reduktion	→	Samstag 18.00 und Sonntag 10.15 im Wechsel mit Ettiswil
Wochentage Eu o. W+K			
Pfarrkirche Di	nein →	entfällt	
St. Ottilien Mi 14-tägl.			
Pfarrkirche Do	Ja →	übertragen	an Frauenlit.-gruppe
monatlich			
Alterheim GD; letzter Fr.	Ja		
Familiengottesdienst	Ja		
Sonntigsfiir*	Ja		
jährlich 1-2mal			
Krankensalbungsfeier	Ja		
Versöhnungsfeier	Ja		
Schuleröffnungsgottesdienst	Ja		
Feldgottesdienst	Ja nach Bedarf		
Weltgebetstag	Ja		
Maiandachten	Ja		
unregelmässig			
Taufen	Ja		
Ehen	Ja		
Beerdigungen	Ja		
Diakonie			
Einzelseelsorge	Ja		
Paargespräche	Ja		
Krankenseelsorge	Ja		
Sterbebegleitung	Ja		
Trauerarbeit	Ja		
Türklopfer	Ja		
Finanzhilfe in Notsituationen	Ja		
Hauskommunion	Ja		

Spitalbesuche	Ja mit Rationalisierung	→	gemeinsam im PR
…..			
<u>Altenarbeit</u>			
Heimseelsorge	Ja		
Jubilarenbriefe	Ja		
Jubilarenbesuche	Ja durch Pfarreirat		
Einzelgespräche	Ja		
Seniorenferien	Ja mit Konzentrierung	→	gemeinsam im PR
<u>Kinder- Jugendarbeit</u>			
Präses Blauring	Ja		
Präses Jungwacht	Ja		
Präses Ministranten	Ja		
Firmweg	ja mit Konzentrierung	→	gemeinsam im PR
Tankstelle	Ja mit Konzentrierung	→	gemeinsam im PR
<u>Familienarbeit</u>			
Projekte im Zusammenh. d.			
Initiationssakramente			
• Tauffamilientreffen	Ja		
• Eltern- Kindtag	Ja		
• Firmpatentreffen	Ja mit Konzentrierung	→	gemeinsam im PR
Palmbaumbinden			
<u>Verkündigung</u>			
Liturgie	Ja mit Rationalisierung	→	gemeinsam im PR
Religionsunterrich	Ja mit Rationalisierung	→	gemeinsam im PR
Ausserschulische Sakramentenvorbereitung	Ja mit Rationalisierung	→	gemeinsam im PR
Sternsingen	Ja mit Rationalisierung	→	gemeinsam im PR
Erwachsenenbildungsanlässe	Ja mit Rationalisierung	→	gemeinsam im PR
<u>Kirchenmusik</u>			
Kirchenchor	Ja		
Zusammenarbeit mit Musikschule	Ja		
<u>Gruppenbegleitung, resp. Gemeinschaftsbildung</u>			
Frauenbund	Nein →	nur nach Bedarf	
Sonntigsfiirgruppe	Ja		
KAB	Ja		

Kirchenchor	Ja		
<u>Administration</u>			
Taufanmeldungen Ehedokumente Todesmeldung	Ja Ja Ja		
Pfarreibücher			
Koordination			
• Taufen	Ja		
• Beerdigungen	Ja		
• Jahrzeiten	Ja		
• Dienste	Ja		
• Liturgie	Ja mit Rationalisierung	→	gemeinsam im PR
Einsatzpläne	Ja		
Mitgliederverwaltung	Ja		
Neuzuzügergruss	Ja		
Geburtstagskarten	Ja		
Austritte	Ja		
Koordination RU	Ja mit Rationalisierung	→	gemeinsam im PR
Listen	Ja		
Pfarramts-Buchhaltung	Ja		
Post	Ja		
Reservationen	Ja		
Verkündzettel	Ja		
Jahrzeitstiftungen	Ja		
Archiv	Ja		
Gesuche	Ja		
Kommunikationsaufgaben	Ja		
Einkauf Büro-/Schulmaterial	Ja mit Rationalisierung	→	gemeinsam im PR
Unterhalt Geräte	Ja		
<u>Öffentlichkeitsarbeit</u>			
Pfarreiblatt	Ja mit Konzentrierung	→	gemeinsam im PR
Homepage	Ja mit Konzentrierung	→	gemeinsam im PR
Zeitungsartikel	Ja		
Plakate	Ja		
<u>Leitungsaufgaben</u>			
Leitung			
• Katechetinnenteam	Ja mit Konzentrierung	→	gemeinsam im PR
• Administrationsteam	Ja mit Konzentrierung	→	gemeinsam im PR
• Pfarreiteam	Ja mit Konzentrierung	→	gemeinsam im PR
Pfarreirat Mitarbeit	Ja		

Kirchenrat Mitarbeit	Ja		
Mitarbeitergespräche	Ja nach Organigramm		
Personalführung allgemein	Ja nach Organigramm		
Pfarrei Grosswangen			
Liturgie			
Sonntag Eu o. W+K			
Pfarrkirche Sa + So	Ja mit Reduktion	→	Sonntag 9.00
Wochentage Eu o. W+K			
Altersheim Di + HJF	Ja		
monatlich			
Familiengottesdienst	Ja mit Konzentrierung	→	gemeinsam im PR
Sonntigsfiir	Ja		
Chenderfiir	Ja		
jährlich 1-2mal			
Krankensalbungsfeier	Ja		
Versöhnungsfeier	Ja		
Schuleröffnungsgottesdienst	Ja		
Maiandachten	Ja mit Konzentrierung	→	gemeinsam im PR
Fasnachtsgottesdienst	Ja		
Umritt an Auffahrt	Ja		
Weltgebetstag	Ja		
….			
unregelmässig			
Taufen	Ja		
Ehen	Ja		
Beerdigungen	Ja		
Diakonie			
Einzelseelsorge	Ja		
Paargespräche	Ja		
Krankenseelsorge	Ja		
Sterbebegleitung	Ja		
Trauerarbeit	Ja		
Türklopfer	Ja		
Finanzhilfe in Not	Ja		
Hauskommunion	Ja		
Spitalbesuche	Ja mit Rationalisierung	→	gemeinsam im PR
…..			
Altenarbeit	Ja		

Heimseelsorge	Ja		
Jubilarenbesuche	Ja		
Einzelgespräche	Ja		
Kinder- Jugendarbeit			
Präses JUBLA	Ja		
Präses Ministranten	Ja		
Firmweg	Ja mit Konzentrierung	→	gemeinsam im PR
Familienarbeit			
Projekte im Zusammenh. d.			
Initiationssakramente			
• Tauffamilientreffen	Ja		
• Firmpatentreffen	Ja mit Konzentrierung	→	gemeinsam im PR
Verkündigung			
Liturgie	Ja mit Rationalisierung	→	gemeinsam im PR
Religionsunterrich	Ja mit Rationalisierung	→	gemeinsam im PR
Ausserschulische Sakramentenvorbereitung	Ja mit Konzentrierung	→	gemeinsam im PR
Erwachsenenbildungsanlässe	Ja mit Rationalisierung	→	gemeinsam im PR
Kirchenmusik			
Kirchenchor	Ja		
Zusammenarbeit mit Musikschule	Ja		
Gruppenbegleitung, resp. Gemeinschaftsbildung			
Frauengemeinschaft	nein →	nur bei Bedarf	
Chinderfiirgruppe	ja		
Sonntigsfiirgruppe	ja		
Kirchenchor	nein →	nur bei Bedarf	
Administration			
Taufanmeldungen	Ja		
Ehedokumente	Ja		
Todesmeldung	Ja		
Pfarreibücher	Ja		
Koordination			
• Taufen	Ja		
• Beerdigungen	Ja		
• Jahrzeiten	Ja		
• Dienste	Ja		
• Liturgie	mit Rationalisierung	→	gemeinsam im PR
Einsatzpläne	Ja		
Mitgliederverwaltung	Ja		

Neuzuzügerunterlagen	Ja		
Austritte	Ja		
Koordination RU	Ja mit Rationalisierung	→	gemeinsam im PR
Listen	Ja		
Pfarramts-Buchhaltung	Ja		
Post	Ja		
Reservationen	Ja		
Verkündzettel	Ja		
Jahrzeitstiftungen	Ja		
Archiv	Ja		
Gesuche	Ja		
Kommunikationsaufgaben	Ja		
Einkauf Büro-/Schulmaterial	Ja mit Rationalisierung	→	gemeinsam im PR
Unterhalt Geräte			
Öffentlichkeitsarbeit			
Pfarreiblatt	Ja mit Konzentrierung	→	gemeinsam im PR
Homepage	Ja mit Konzentrierung	→	gemeinsam im PR
Zeitungsartikel	Ja		
Plakate	Ja		
Leitungsaufgaben			
Leitung			
• Katechetinnenteam	Ja mit Konzentrierung	→	eine Leitung im PR
• Administrationsteam	Ja mit Konzentrierung	→	eine Leitung im PR
• Pfarreiteam	Ja mit Konzentrierung	→	eine Leitung im PR
Pfarreirat Mitarbeit	Ja		
Kirchenrat Mitarbeit	Ja		
Mitarbeitergespräche	Ja nach Organigramm		
Personalführung allgemein	Ja nach Organigramm		
Pfarrei Ettiswil			
Liturgie			
Sonntag Eu o. W+K			
Pfarrkirche Sa + So	Ja mit Reduktion	→	Samstag 18.00 und Sonntag 10.15 im Wechsel mit Buttisholz
Wochentage Eu o. W+K			

Pfarrkirche Herzjesu-Freitag	Ja		
Sakramentskapelle Di	Ja mit Reduktion	→	nur noch monatlich
Altersheim Mi + So	Ja mit Reduktion	→	nur noch mittwochs
monatlich			
Familiengottesdienst	Ja mit Konzentrierung	→	gemeinsam im PR
VEG* 1-3.Kl.	Ja		
Chenderfiir*	Ja		
jährlich 1-2mal			
Krankensalbungsfeier	Ja		
Versöhnungsfeier	Ja		
Schuleröffnungsgottesdienst	Ja		
Feldgottesdienst Seewagen	Ja		
Bittgang Wyherkapelle	Ja		
Waldgottesdienst	Ja		
Weltgebetstag	Ja		
Umritt an Auffahrt	Ja		
Sakramentsfest 2. So im Sept.	Ja		
unregelmässig			
Taufen	Ja		
Ehen	Ja		
Beerdigungen	Ja		
Diakonie			
Einzelseelsorge	Ja		
Krankenseelsorge	Ja		
Sterbebegleitung	Ja		
Trauerarbeit	Ja		
Türklopfer	Ja		
Finanzhilfe in Notsituationen	Ja		
Hauskommunion*	Ja		
Spitalbesuche	Ja mit Rationalisierung	→	gemeinsam im PR
Altenarbeit			
Heimseelsorge	Ja		
Jubilarenbesuche*	Ja		
Einzelgespräche	Ja		
Kinder- Jugendarbeit			
Präses Ministranten	Ja		
Firmweg	Ja mit Konzentration	→	gemeinsam im PR

Familienarbeit			
Projekte im Zusammenh. d.			
Initiationssakramente			
• Tauffamilientreffen	Ja		
• Eltern- Kindtag	Ja		
• Firmpatentreffen	Ja mit Konzentration	→	gemeinsam im PR
Palmbaumbinden*			
Verkündigung			
Liturgie	Ja mit Rationalisierung	→	gemeinsam im PR
Religionsunterricht	Ja mit Rationalisierung	→	gemeinsam im PR
Ausserschulische Sakramentenvorbereitung	JA mit Konzentrierung	→	gemeinsam im PR
Erwachsenenbildungsanlässe	Ja mit Rationalisierung		gemeinsam im PR
Kirchenmusik			
Projektchor «a la breve»	Ja		
Zusammenarbeit mit Musikschule	Ja		
Gruppenbegleitung, resp. Gemeinschaftsbildung			
Frauenverein	nein →	nur bei Bedarf	
Gruppe VEG	Ja		
Chinderfiirgruppe	Ja		
Administration			
Taufanmeldungen	Ja		
Ehedokumente	Ja		
Todesmeldung	Ja		
Pfarreibücher	Ja		
Koordination			
• Taufen	Ja		
• Beerdigungen	Ja		
• Jahrzeiten	Ja		
• Dienste	Ja		
• Liturgie	Ja Rationalisierung	→	gemeinsam im PR
Einsatzpläne	Ja		
Mitgliederverwaltung	Ja		
Neuzuzügergruss	Ja		
Austritte	Ja		
Koordination RU	Ja mit Rationalisierung	→	gemeinsam im PR
Listen	Ja		
Pfarramts-Buchhaltung	Ja		
Post	Ja		
Reservationen	Ja		

Verkündzettel	Ja		
Jahrzeitstiftungen	Ja		
Archiv	Ja		
Gesuche	Ja		
Kommunikationsaufgaben	Ja		
Einkauf Büro-/Schulmaterial	Ja Rationalisierung	→	gemeinsam im PR
Unterhalt Geräte	Ja		
Öffentlichkeitsarbeit			
Pfarreiblatt	Ja mit Konzentration	→	gemeinsam im PR
Homepage	Ja mit Konzentration	→	gemeinsam im PR
Zeitungsartikel	Ja		
Plakate	Ja		
Leitungsaufgaben			
Leitung			
• Katechetinnenteam	Ja mit Konzentration	→	eine Leitung im PR
• Pfarreiteam	Ja mit Konzentration	→	eine Leitung im PR
Impulsgruppe	Ja		
Kirchenrat	Ja		
Mitarbeitergespräche	Ja nach Organigramm		
Personalführung allgemein	Ja nach Organigramm		

*) Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen

2.5.4 Übergänge gestalten und eine Kultur des Abschieds pflegen
Die Pastoralraumleitung, alle Mitarbeitenden und die Räte zeigen bei Ängsten und Verunsicherungen Verständnis und suchen das klärende Gespräch. Eine transparente Information ist von grosser Wichtigkeit.

***2.6 Pastorale Aufgaben auf Ebene Pastoralraum**

2.6.1 Arbeitsfelder, die gemeinsam konzipiert und geplant werden

- **Religionsunterricht**
- **Sakramentenpastoral**
- **Liturgie**
- **Spitalseelsorge**
- **Jugendarbeit**
- **Familienarbeit**
- **Erwachsenenbildung**
- **Altenarbeit**
- **Administration**
- **Öffentlichkeitsarbeit**

2.6.2 Arbeitsfelder, die auf Ebene Pastoralraum durchgeführt werden

- **Alternativliturgien**
- **Familienangebote**
- **Jugendangebote**
- **Firmweg**
- **Spitalseelsorge**
- **Pfarreiblatt**
- **Homepage**

2.6.3 Gemeinsame Festlegungen für die Pastoral im Pastoralraum

- Grundsätze in der allgemeinen Liturgie
    - die liturgieverantwortliche Person orientiert alle Mitverantwortlichen rechtzeitig über den Ablauf der Feier
    - die Schriftlesungen entsprechen der Liturgieordnung
    - der Gemeindegesang wird in jedem Gottesdienst gepflegt
    - die Kollekte ist für diakonische Institutionen oder bedürftige Menschen bestimmt

- Grundsätze bei Alternativliturgien
    - Die Gottesdienste und Andachten feiern und verkünden den dreieinigen Gott nach dem apostolischen Glaubensbekenntnis

- Grundsätze bei der Pastoral der Initiationssakramente (Taufe, Eucharistie, Firmung)
    - Taufpastoral
        - Taufbesuch in der Familie
        - Tauffamilientreffen 1mal im Jahr in allen Pfarreien

    - Erstkommunionpastoral
        - "Sonntigsfiir" (voreucharistischen GD) in der 1.-3. PS
        - Besuch von Familiengottesdiensten in der 3. PS
        - Eltern-Kind-Tag als gemeinsame Vorbereitung
        - Erstkommuniongottesdienst
            - mit Taufgelübde-Erneuerung

    - Firmpastoral
        - Firmung in der Abschussklasse
        - Firmkatechese in der 2. Oberstufe
        - Firmweg mit Wahl- und Pflichtprogramm
        - Einzelgespräche vor der Firmung
        - Gemeinsame Anlässe
            - Firmwegorientierung
            - Firmwegstart
            - Einschreibegottesdienst
            - Firmpaten-Firmanden-Anlass
            - Jugendgottesdiente

- Treffen mit Firmspender

- Versöhnungspastoral für SchülerInnen
    - Versöhnungsweg in der 4. PS, abschliessend gemeinsame Versöhnungsfeier mit den Familien
    - Versöhnungsgespräche in der 6. PS

- Grundsätze bei Todesfall
    - Abschiedsgottesdienst ist in der Regel in einem Gemeindegottesdienst.
    - Nach nicht öffentlichen Beerdigungsfeierlichkeiten findet ein kurzes Gedenken im drauffolgenden Sonntagsgottesdienst statt.
    - Die Trauerbegleitung hat im ersten Jahr hohe Priorität.

- Regelung Religionsunterricht
    - Grundlage ist das Leitbild der DOK.
    - Lernziele und Stoffplan richten sich nach der Landeskirche Luzern.
    - RU ab der 1. PS
- Grundsätze und Regelung der Diakonie
    - Umgang mit Türklopfer
        - Es wird kein Bargeld abgegeben, sondern Lebensmittelgutscheine.
    - Finanzhilfe in Notsituationen
        - Ist nur für Pfarreinagehörige möglich und passiert in der Regel in Absprache mit dem örtlichen Sozialamt
    - Krankenseelsorge
        - Hauskommunion wird allen angeboten, die kaum Möglichkeit zum Gottesdienstbesuch haben.
        - Krankensalbung wird in der Regel nicht als Sterbesakrament angeboten, dafür die Wegzehrung.
    - Randständige und Hilfesuchende werden in ihrer Situation ernst genommen und erhalten in jedem Fall Gehör.

- Grundsätze Kirchenmusik
    - KirchenmusikerInnen werden in die Liturgieverantwortung miteinbezogen.
    - Die Hauptverantwortung liegt beim Seelsorger/bei der Seelsorgerin

- Grundsätze Jugendarbeit
    - Öffentliche, allgemeine Jugendarbeit ist in erster Linie Aufgabe der politischen Gemeinde.
    - Kirchliche Jugendarbeit ist immer auch Reichgottesverkündigung in Wort und/oder Tat.

- Grundsätze Altenarbeit
    - Altenarbeit wird entsprechend der demographischen Bevölkerungsstruktur gewichtet.
    - In diese Aufgaben werden vor allem Angehörige, Ehrenamtliche und in gegenseitigem Einverständnis auch Pflegende eingebunden.

2.7 Profilangebote der Pfarreien und Zusammenarbeit zwischen Pfarreien

*2.7.1 Profilangebote der Pfarreien

Pfarrei Buttisholz
- Jugendangebote

Pfarrei Grosswangen
- Familienangebote

Pfarrei Ettiswil
- Alternative Liturgieangebote

2.7.2 Vereinbarungen über die Zusammenarbeit der Pfarreien
Bei drei Pfarreien passiert die Zusammenarbeiten in allen vorgesehen Bereichen über alle Pfarreien.

2.8 Ökumenische Zusammenarbeit (vgl. 1.2.6)
Folgende Veranstaltungen, Projekte und Dienste werden in ökumenischer Zusammenarbeit umgesetzt:

Bereich Diakonie:
- Umgang mit Türklopfer und Finanzhilfe in Einzelsituationen passiert in gegenseitiger Absprache.

Bereich Verkündigung:
- Es ist von allen Seiten keine Zusammenarbeit vorgesehen

Bereich Liturgie:
- Schuleröffnungs- und Schulschlussgottesdienste
- Weltgebetstag
- Andachten im Jahreskreis

Bereich Gemeinschaftsbildung:
- keine Projekte vorgesehen

Begegnungs- und Einsatzmöglichkeiten konfessionsverbindender Partnerschaften und Familien:
- keine Projekte vorgesehen

3. Organisationskonzept

3.1 Einbezug der Gläubigen

Die Gläubigen sind Kraft ihrer Taufe Berufene zur Ausübung der umfassenden Sendung, die Gott der Kirche anvertraut hat (vergl. 2.4). Daraus ergibt sich der Grundsatz: Was Gläubige nach ihren Möglichkeiten und Kompetenzen an pastoralen Aufgaben sinnvoll übernehmen können, sollte nicht von einem Seelsorger/einer Seelsorgerin erledigt werden. Die Seelsorger/innen sind darauf bedacht, vor allem Ehrenamtliche in die pastoralen Aufgaben einzubinden.

Alle pastoralen Aufgaben und Angebote werden regelmässig dahin überprüft, ob der Anteil der Mitverantwortung und Mitgestaltung von Freiwilligen und Ehrenamtlichen ausgebaut und optimiert werden kann.

Die geleistete Arbeit verdient hohe Anerkennung. Bei jährlichen Dankesanlässen und kleineren Anerkennungen durch das Jahr (Weihnachtskarte…) wird diese entsprechend gewürdigt. Weiter wird die Ehrenamtlichenarbeit in einem Sozialausweis ausgewiesen.

Die Aus- und Weiterbildung wird gefördert. In Absprache mit der Pfarreileitung werden die Kosten ganz oder teilewiese übernommen.

3.2 Infrastruktur des Pastoralraumes

3.2.1 Gebäude

- Welche Gebäude sind zu erhalten?

  Buttisholz:
  - Pfarrkirche St. Verena
  - Pfarrhaus
  - Träff 14
  - Kaplanei
  - Kapelle Maria Hilf
  - Kapelle Gattwil
  - Kapelle St. Michael
  - Kapelle St. Ottilien (Eigentum einer Stiftung)
  - Wohnhaus Sandhubel
  - Wohnhaus St. Verena
  - Wohnhaus St. Wendelin
  - Geschäfts- und Wohnhaus Oberdorf 1

  Grosswangen:
  - Pfarrkirche St. Konrad
  - Pfarrhaus (4.5 Zimmer Wohnung)
  - Pfarreitreff
  - Untere Kaplanei (4.5 Zimmer Wohnung)
  - Sigristenhaus (4.5 und 5.5 Zimmer Wohnung)
  - Feldheim (4.5 und 5.5 Zimmer Wohnung)
  - St. Antoniuskapelle Stettenbach
  - Muttergotteskapelle Oberroth
  - St. Josefskapelle Oberdorf
  - Bruderklauskapelle Sigerswil

  Ettiswil:
  - Pfarrkirche Maria Himmelfahrt
  - Pfarrhaus
  - Sigirstenhaus (Pfarreiheim)

- Sakramentskapelle mit der St. Annakapelle
- Kapellen Sigristenhaus
- Dorfkapelle Kottwil
- St. Blasiuskapelle
- Kapelle Schloss Wyher (Eigentum einer Stiftung)
- Siebenschläferkapelle (Eigentum Brunnengenossenschaft Kottwil)
- Beinhauskapelle

- Welche Gebäude sind bedingt notwendig?
  Buttisholz: keine

  Grosswagen: keine

  Ettiswil: Keine

- Welche Gebäude sollten / müssten aufgegeben bzw. umgenutzt werden?
  Buttisholz: keine

  Grosswagen: keine

  Ettiswil: keine

3.2.2 Landreserven

- Welche Landreserven sind für unmittelbare Bedürfnisse der Pastoral zu erhalten?

Buttisholz:

- Zihl Land (15792 m2)
- Käsernacker Land (6879 m2)
- Zihk Lischermatte (2846 m^2)
- Hochrüti Wald (8848 m^2)
- Kleinwald (3740 m^2)
- Soppenseewald (5047 m^2)
- Guglern Weinhalde (3740 m^2)
- Wunkelmatte (26609 m^2)
- Allemend (17386 m^2)

Grosswangen:

- Staldenbergwald (46‘400 m^2)
- Feldgass (9‘803 m^2)
- Mueslen (19‘191 m^2)
- Mueslen (4‘286 m^2)
- Feldgass (8‘874 m^2)
- Innerdorf (3‘828 m^2)

Ettiswil:

- Zihl (15'167 m2)
- Bieltemoos (12'346 m2)
- Unterfeld (8'985 m2)
- Dorfbachmätteli (1'696 m2)

- Käserli (Wald 27'892 m2)
- Schelmenwinkel (Wald 20'913 m2)

- Welche Landreserven sind zu Gunsten der Allgemeinheit zu erhalten?

  alle

3.2.3 Finanzielle Mittel
Die Finanziellen Mittel sind langfristig gesichert.

Verteilschlüssel:	Mittelfristig	Langfristig
Personal:	52%	52%
Gebäude:	36%	36%
Projekte:	7%	7%
Diverses:	5%	5%

3.3 Name des Pastoralraumes
«Im Rottal»

4. Umsetzung, Weiterentwicklung und Begleitung des Pastoralraumkonzeptes

Operative Teilziele für eine erste Periode zu

2.2.3 Strategische Ziele der pastoralen Schwerpunkte

- Schwerpunkt 1 «Diakonie»
  Bis Sommer 2018 wird durch den Fachverantwortlichen «Diakonie» ein Diakoniekonzept erarbeitet.
- Schwerpunkt 2 «Glaubensbildung Erwachsener»
  Bis Sommer 2018 wird die Erwachsenenbildung zusammen mit den Frauenvereinen neu konzipiert mit dem Ziel: Ab 2019 pro Jahr 3-4 Erwachsenenbildungsanlässe zu christlichen Themen anzubieten. Bibelgespräche werden bereits ab 2018 monatlich angeboten.
- Schwerpunkt 3 «Initiationssakramente»
  Die Firmung ist ab Sommer 2017 neu über den Pastoralraum aufgegleist, wie auch die Erstkommunion. Die Firmung wird künftig gemeinsam vorbereitet und in zwei Pfarrkirchen im Wechsel gefeiert. Die Erstkommunion wird gemeinsam geplant und getrennt vorbereitet und gefeiert.
  Die Taufvorbereitung passiert wie bis anhin familienweise. Taufseminare werden frühestens ab 2020 angeboten.
- Schwerpunkt 4 «Gemeinschaftsbildung»
  Bis Sommer 2018 werden die bestehenden Anlässe kritisch hinterfragt und wenn nötig dem Zeitgeist angepasst oder gestrichen. Es gilt, Raum und Zeit zu schaffen für neue Möglichkeiten. Das Ziel sind nicht Grossveranstaltungen zu schaffen, sondern nach den unterschiedlichen Bedürfnissen der Gläubigen überschaubare Begegnungsmöglichkeiten.
- Schwerpunkt 4 «Liturgie»
  Ab 2017 werden im Winterhalbjahr monatlich Taizégebete angeboten.
  Andachten mit Musik, Texten und Bewegung werden angedacht.

2.4 Sendung der Gläubigen

Erst wenn die Gläubigen volles Vertrauen in den Pastoralraum gewonnen haben, werden sie für ihren Sendungsauftrag vermehrt sensibilisiert. Das wird ab 2018 möglich sein. So entsteht nicht der Eindruck, die Seelsorger wollen neu alles abschieben.

2.5 Entlastungen und Freiräume

Jedes Angebot wird ab sofort nach den Kriterien «Aufwand und Ertrag» kritisch überprüft, wobei der Ertrag sich nicht nur anhand von Zahlen bestimmen lässt.

2.6 Pastorale Aufgaben auf Ebene Pastoralraum

Firmweg, Spitalseesorge, Pfarreiblatt und Homepage werden ab Sommer 2017 umgesetzt.

2.7 Profilangebote der Pfarreien und Zusammenarbeit zwischen Pfarreien

Werden ab Sommer 2019 aktiv angegangen. Bei drei Pfarreien gibt es keine Zusammenarbeit von nur zwei Pfarreien.

2.8 Ökumenische Zusammenarbeit

Die ökumenische Zusammenarbeit liegt zurzeit brach. Erste Gespräche mit den reformierten Pfarrern und Pfarrerinnen werden ab Januar 2018 geführt.